



Hamburgische Landesstelle für Suchtfragen e. V.

Jahresbericht 2018

Inhalt

Über die HLS	3
Organisationsstruktur der HLS	4
Aktivitäten der Gremien	6
Fortbildungen für Aktive der Suchtselbsthilfe – Drittmittelprojekt	12
Weitere Aktivitäten und Arbeitsfelder der HLS	13

Über die HLS

Die Hamburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS) ist ein Verein mit aktuell 41 Mitgliedern. Diese sind in verschiedenen Bereichen der Drogen- und Suchtkrankenhilfe in Hamburg tätig. Zu den Mitgliedern zählen Vereine, Träger, Krankenhäuser, Wohlfahrtsverbände sowie einzelne Einrichtungen oder Fachabteilungen.

Die Landesstelle wurde 1949 gegründet. Ab 1994 fungierte der gemeinnützige Verein außerdem als Träger des Büros für Suchtprävention, der zentralen Hamburger Fach- und Koordinierungsstelle für Fragen der Suchtprävention. In Gesprächen zwischen HLS und der Freien und Hansestadt Hamburg wurde im Jahre 2014 vereinbart, das Büro für Suchtprävention in die landesweite Fachstelle für Suchtfragen „SUCHT.HAMBURG“ zu überführen. Diese agiert nach einem entsprechenden Beschluss der HLS-Mitgliederversammlung nun seit Mai 2016 in dieser Funktion.

Gleichzeitig betreibt die HLS davon getrennt seit Mai 2016 ein Büro als Mitgliederorganisation, für die jährlich öffentliche Zuwendungsmittel gewährt werden.

Der Zweck und die Aufgaben der Hamburgischen Landesstelle für Suchtfragen e.V. ergeben sich insbesondere aus der Vereinssatzung (aktuelle Fassung vom 17. Dezember 2015), dem Rahmenkonzept und den von der Mitgliederversammlung bereits 2004 beschlossenen Leitsätzen. Eine detaillierte Aufgabenbeschreibung der HLS als Mitgliederorganisation ist im „Kurzkonzept zur Förderung der Hamburgischen Landesstelle für Suchtfragen e.V.“ dargelegt, welches mit der Freien und Hansestadt Hamburg im April 2016 endgültig abgestimmt wurde und das außerdem auf der Internetseite des Vereins (www.landesstelle-hamburg.de) seitdem öffentlich einsehbar ist.

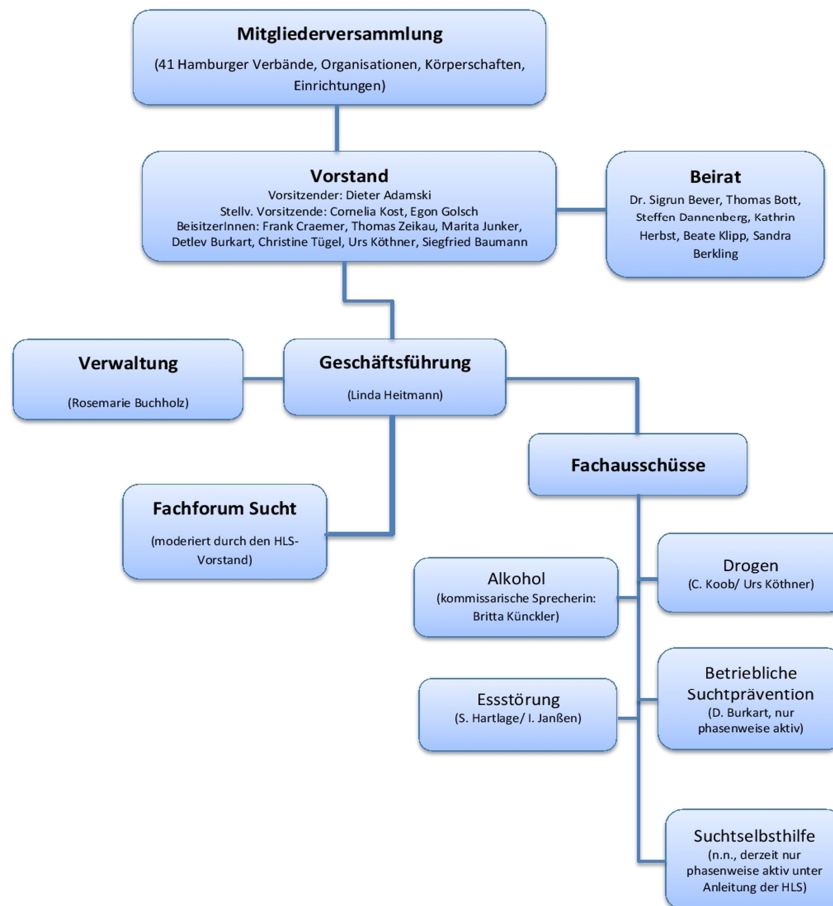
Dieser Jahresbericht stellt die Aktivitäten und Projekte dar, die in der Landesstelle im Jahr 2018 im Rahmen der Aufgaben der HLS stattfanden.

Die Beschreibung der Tätigkeiten gliedert sich dabei, angelehnt an das Aufgaben-Konzept, in folgende Bereiche auf:

- Moderation und Kommunikation
- Strukturierung und Begleitung der Vernetzungsgremien
- Unterstützung der Suchtselbsthilfe
- Zusammenarbeit mit Behörden und Sozialpartnern
- Führung der Selbstverwaltung
- Drittmittelprojekte

Insbesondere auf den Aktivitäten der Vernetzungsgremien sowie den Vereinsaktivitäten liegt in diesem Bericht der Darstellungs-Schwerpunkt.

Organisationsstruktur der HLS in 2018



Vorstand und Mitglieder

Die Mitglieder der HLS e.V. im Jahr 2018 waren:

- Abstinent-Fahren e.V.
- Aktive Suchthilfe e.V.
- Albertinen Krankenhaus (Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie)
- Alida-Schmidt-Stiftung
- Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz e.V.
- Asklepios Klinik Nord / Campus Ochsenzoll / Haus 35
- auxilar GmbH TPS
- Basis & Woge e.V.
- Bund alkoholfrei lebender Kraftfahrer e. V.
- Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg e. V.
- Deutscher Guttempler-Orden (I.O.G.T.) e.V., Landesverband Hamburg
- Diakonie-Hilfswerk Hamburg, ELAS-Suchtselbsthilfe

- Diakonisches Werk Hamburg-West/Südholstein
- Diakonisches Werk Hamburg, Landesverband der Inneren Mission e. V.
- Die Boje, Suchtberatung und Behandlung
- Die Heilsarmee in Deutschland, Park-In
- Evangelisches Krankenhaus Alsterdorf
- Elternkreis Drogenabhängiger e. V.
- Fördern und Wohnen Sachsenwaldau
- Förderverein für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung FSD e. V.
- Frauenperspektiven e. V.
- Freiraum e. V.
- Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe, Landesverband Hamburg e. V.
- Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V. (HAG)
- Hochschule für angewandte Wissenschaften – Department Soziale Arbeit, Hamburg
- Jugendhilfe e. V.
- Jugend hilft Jugend e. V.
- Kreuzbund Diözesanverband, Hamburg e. V.
- Martha-Stiftung
- MW Malteser Werke gGmbH, Malteser Nordlicht
- NichtraucherSchutz Hamburg e. V.
- Palette e. V.
- Psychosozialer Trägerverein (PST) e. V.
- Ragazza e. V.
- Subway e. V.
- SuchtPräventionsZentrum – Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung
- Such(t)- und Wendepunkt e. V.
- Therapiehilfe e. V.
- Trockendock e. V.
- UKE / Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
- Waage e. V.

Der **Vorstand** der HLS e.V. setzte sich im Jahr 2018 zusammen aus:

Vorsitzender: Dieter Adamski (therapiehilfe e.V.)

Stellv. Vorsitzende: Cornelia Mertens (Die Brücke e.V.), Egon Golsch (Abstinent Fahren e.V.)

BeisitzerInnen: Frank Craemer (Lukas Suchthilfezentrum HH-West), Thomas Zeikau (Martha Stiftung), Christine Tügel (Jugendhilfe e.V.), Urs Köthner (freiraum Hamburg e.V.), Siegfried Baumann (Guttempler Hamburg), Marita Junker (Die Boje), Detlev Burkart (betriebliche Suchtprävention)

Der Vorstand wurde im November 2017 für eine Amtsdauer von 3 Jahren durch die Mitgliederversammlung gewählt. Eine reguläre Neuwahl steht somit im Jahr 2020 wieder an.

Aktivitäten der Gremien

Arbeit des Vorstandes

Der Vorstand der Hamburgischen Landesstelle besteht derzeit aus zehn Mitgliedern, die bei verschiedenen Trägern der Drogen- und Suchthilfe, in der betrieblichen Suchtkrankenhilfe oder in der Suchtselbsthilfe aktiv sind.

Der HLS-Vorstand kam im Jahr 2018 zu insgesamt acht Sitzungen zusammen, um sich zu beraten. Die Themen reichten dabei von öffentlichen politischen Positionierungen über Finanzen, Gremienstrukturen und Drittmittelprojekte bis hin zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit.

Vorstandssitzungen der HLS sind grundsätzlich für alle Mitglieder des Vereins, für die Geschäftsführung der Sucht.Hamburg gGmbH sowie für Sprecherinnen und Sprecher der HLS-Fachforen und -Arbeitskreise offen. Die Möglichkeit zur Teilnahme wurde von den einzelnen hinzugeladenen Menschen in sehr unterschiedlichem Umfang wahrgenommen.

Zu einzelnen Tagesordnungspunkten werden bei Bedarf Personen explizit zugeladen, wenn die Themensetzung dazu Anlass gibt. Im Jahr 2017 waren beispielsweise Lehrende der HAW zum Thema der Nachwuchsgewinnung in der Drogen- und Suchthilfe zu Gast. Außerdem kamen Mitglieder des neu gewählten Vorstands von Jugend hilft Jugend e.V. zu einer Sitzung dazu, um über strukturelle Veränderungen im Verein zu berichten und die künftige enge Zusammenarbeit mit der HLS zu beraten.

Politische Schwerpunkte, die den Vorstand in 2018 u.a. beschäftigten und rege diskutiert wurden, waren beispielsweise Alkoholverkaufsbeschränkungen, der Umgang mit suchtkranken Menschen ohne festen Wohnsitz, der Umgang mit Cannabis im Straßenverkehr, die Hamburger Gesetze und Verordnungen zur Regulierung von Glücksspiel sowie die Finanzierung der Drogen- und Suchthilfeangebote im Doppelhaushalt 2019/2020. Zu mehreren Fragen positionierte sich der Vorstand über Pressemitteilungen, zum Umgang mit Cannabis im Straßenverkehr und der DHV-Petition zu diesem Thema beschloss er zudem einstimmig ein Positionspapier.

Mitgliederversammlung

Die mindestens einmal jährlich stattfindende Mitgliederversammlung wurde in 2018 am 19. November in den Räumen des KLUB am Besenbinderhof abgehalten.

Neben regulär wiederkehrenden Punkten wie dem Rechenschaftsbericht des Vorstandes und der Haushaltsaufstellung 2019 lag der inhaltliche Schwerpunkt der Versammlung auf den Auswirkungen des Bundesteilhabegesetzes auf die Suchthilfe in Hamburg. Die Fachreferentin des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, Frau Birgit Schröder, gab hierzu einen Input, in dem sie die Entstehung und gesetzliche Verankerung des entsprechenden Gesetzes sowie dessen Implikationen auf die Arbeit in der Hamburger Suchthilfe kurz skizzierte. Insbesondere auf künftigen Veränderungen in der Abrechnungs- und Beratungspraxis lag im Anschluss der Diskussions-Schwerpunkt der Mitglieder.

Beschluss einer neuen Beitragsordnung der Hamburgischen Landesstelle für Suchtfragen e.V.

Etwa die Hälfte der HLS-Mitglieder nahm an der Versammlung teil.

Beiratssitzungen

Im Jahr 2018 kam der Beirat der Hamburgischen Landesstelle für Suchtfragen e.V. einmal für Beratungen und Austausch zusammen. Dies war im September der Fall.

Dem Beirat gehören folgende Mitglieder an:

- Steffen Dannenberg (DRV Nord)
- Kathrin Herbst (VdEk)
- Sandra Berkling (AgfW)
- Dr. Sigrun Bever (BGV)
- Thomas Bott (AOK)
- Beate Klipp (BASFI)

Außerdem sind in der Regel zwei bis drei Mitglieder des HLS-Vorstandes sowie die Geschäftsführung anwesend. Im September 2018 nahmen fünf der Beirats-Mitglieder, zwei Mitglieder des Vorstandes sowie die HLS-Geschäftsführung an der Beiratssitzung teil.

Das Thema „Geflüchtete Menschen in der Drogen- und Suchthilfe“ bildete den Schwerpunkt der Sitzung. Frau Silke Kuhn vom ZIS stellte dazu eine aktuelle Befragung vor, die im Anschluss rege diskutiert wurde.

Darüber hinaus gaben die Anwesenden von der HLS den Beiratsmitgliedern noch eine kurze Vorschau auf die geplanten Schwerpunkte in der Aktionswoche Alkohol im Mai 2019.

Arbeit und Neustrukturierung der HLS-Vernetzungsgremien

Die Fachausschüsse mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten waren bis 2016 die wesentlichen Vernetzungsgremien der HLS, in denen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedenster Mitgliedseinrichtungen unter dem Dach der Landesstelle trägerübergreifend zusammenarbeiteten. Der Austausch über die Arbeit, neue Entwicklungen und Projekte, politische und fachliche Entwicklungen sowie vereinzelt auch Behandlungsverläufe von Klientinnen und Klienten und externer Input von fachnahen ExpertInnen waren im Wesentlichen die Inhalte der Sitzungen. Die Fachforen waren damit ein wesentliches Element zur Erfüllung der Aufgabe der trägerübergreifenden Vernetzung, die Kernanliegen der Landesstelle ist.

Es existierten in den letzten Jahren fünf verschiedene Fachausschüsse: Drogen, Alkohol, Essstörungen, Suchtselbsthilfe und betriebliche Suchtprävention. Diese waren allerdings sehr unterschiedlich aktiv und arbeiteten außerdem in ihrer Konzeption, Organisation und in ihrem Selbstverständnis sehr verschieden. SprecherInnenwahl und Themen-Auswahl erfolgten jeweils selbständig durch die Fachausschuss-Aktiven.

Längere Diskussionen über die Neuorganisation der Vernetzungsgremien im HLS-Vorstand sowie den Fachausschüssen selbst wurden in einer angeregten Diskussion mit circa 40 TeilnehmerInnen auf einem so genannten „Fachausschuss-Tag“ im Oktober 2016 zusammengeführt. Nach Auswertung der Ergebnisse fasste der HLS-Vorstand im Januar 2017 schließlich einen Beschluss zur Neuorganisation

der HLS-Vernetzungsgremien. Dieser sieht vor, dass langfristig alle Fachausschuss-Aktiven in einem gemeinsamen „Fachforum Sucht“ monatlich zusammenkommen, das von der Geschäftsführung der HLS organisiert sowie vor- und nachbereitet wird. Die Moderation übernimmt jeweils ein Vorstandsmitglied. Aus dem Fachforum heraus können sich eigenständig organisierte Untergruppen bilden, die zu verschiedenen Fachthemen arbeiten. Ein Input zu Themenvorschlägen kann auch weiterhin von den Teilnehmern des Fachforums kommen.

Darüber hinaus soll es langfristig drei an der Struktur der Regionalisierung orientierte Fachgremien geben, in denen sich jeweils die Geschäftsführungen der einzelnen Träger in den drei Hauptregionen treffen, die das Regionalisierungs-Konzept vorsieht. Diese Gremien soll die HLS jedoch nur organisatorisch begleiten. Eine weitgehende Selbstorganisation wird hier angestrebt.

Um die neue Struktur zu etablieren, fand das Fachforum Sucht ab Herbst 2017 etwa im zweimonatlichen Rhythmus statt, die noch aktiven Fachausschüsse tagten 2018 ebenfalls in diesem Rhythmus, jeweils versetzt in den Monaten dazwischen. So sollte für die Aktiven ein sanfter Übergang von der alten Struktur der Fachausschüsse hin zum Fachforum Sucht erreicht werden.

Diesem Muster folgend fanden in 2018 fünf Sitzungen des Fachausschusses Alkohol, vier Sitzungen des Fachausschusses Drogen und sechs Sitzungen des Fachausschusses Essstörungen statt. Das neue Fachforum Sucht kam ebenfalls zu fünf Sitzungen zusammen. Im Folgenden lesen Sie die Berichte der einzelnen in 2018 noch aktiven Fachausschüsse sowie des Fachforums.

Fachausschuss Alkohol (FAA)

Der Fachausschuss Alkohol wurde im Jahr 2018 von der HLS-Geschäftsführung gemeinsam mit Britta Künckeler vom PST kommissarisch geleitet, da sich in 2017 kein reguläres SprecherInnen-Team gefunden hatte.

Das Gremium traf sich im Verlauf des Jahres zu insgesamt fünf Treffen, jeweils dienstags von 14-16 Uhr. Dabei schwankte die Zahl der Teilnehmenden sehr stark zwischen 6 und 25 Personen. Der Fachausschuss war in 2017 sowohl daran interessiert, sich inhaltlich vertiefend mit fachlichen Fragen zu befassen, als auch gegenseitig einzelne Einrichtungen zu besuchen und diese so besser kennenzulernen.

Ein Treffen in den Räumen der Landesstelle im April 2018 hatte das Übergangsmanagement von der Entgiftung in die Reha zum Schwerpunkt. Herr Bott sowie Frau Ismail von der AOK waren dazu als externe Gäste anwesend. Auch eine angeregte Diskussion der DHV-Resolution zum Umgang mit Alkohol und Cannabis im Straßenverkehr war Thema im FAA. Zudem fanden Sitzungen des Fachausschusses in den Einrichtungen Seehaus, STZ Nachsorge und Malteser Nordlicht statt. Dort erfolgten jeweils Rundgänge durch die Einrichtungen, Nachfragen zu Schwerpunkten und Problemstellungen vor Ort sowie ein Austausch über aktuelle Neuigkeiten.

Fachausschuss Essstörungen

Die Treffen des Fachausschusses Essstörungen finden in der Regel alle zwei Monate, montags, in der Einrichtung Waage e.V. statt. VertreterInnen unterschiedlicher Berufsgruppen und Professionen aus dem breit gefächerten Essstörungshilfesystem von Beratungsstellen, Kliniken, PsychotherapeutInnen, OecotrophologInnen, Wohneinrichtungen etc. haben hier die Möglichkeit, sich über fachspezifische Fragen auszutauschen und miteinander zu kooperieren. In konstruktiver Arbeitsatmosphäre wird einer effektiven professionellen Vernetzung in alle Richtungen ein hoher Wert beigemessen. Die Mitglieder schätzen insbesondere die gemeinsame Beschäftigung mit fachspezifischen Themen, den Austausch untereinander und die Nutzung eigener Ressourcen. Shirley Hartlage von Waage e.V. sowie Ina Janßen von sMUTje organisieren als Sprecherinnen die Zusammenkünfte des Fachausschusses.

Im Jahr 2018 fanden insgesamt sechs Sitzungen mit jeweils etwa 20– 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt.

Themenschwerpunkte des Jahres waren:

- Gemeinsame Jahresplanung
- Aktuelle Angebote und Veränderungen bei den Mitgliedseinrichtungen
- Austausch über neue Entwicklungen bzgl. der Erkrankungsbilder und Behandlungsmöglichkeiten
- Ernährungstrends und Möglichkeiten der Finanzierung der ambulanten Ernährungstherapie (Vortrag und Austausch)
- Essstörungen und Behandlungsansätze bei älteren Patient*innen (Vortrag und Austausch)
- Körpertherapie (Vortrag und Austausch)
- Besuch der therapeutischen Wohngruppe Amidon in Uelzen
- Austausch über die inhaltliche Gestaltung der FAE Sitzungen
- Planung eines gemeinsamen Fachtags (leider konnte dieser aufgrund fehlender finanzieller Ressourcen nicht umgesetzt werden)

Den Vorträgen schloss sich stets ein reger fachlicher und praxisbezogener Austausch an, wobei eine große Offenheit bestand, eigene Arbeitsansätze transparent zu machen.

Die kontinuierliche Zahl der Teilnehmer*innen spricht für den Fachausschuss als Gremium zum Austausch und der fachlichen Weiterentwicklung. Er ist auch im Internet unter der Adresse: www.essstoerung-hamburg.de präsent. Der Internetauftritt wird von den Sprecherinnen in Zusammenarbeit mit der HLS-Geschäftsführung gepflegt.

Themenideen für das Jahr 2019 sind:

„Handlungsmanual für den Umgang mit Betroffenen“ von „Frauen helfen Frauen“; Unterrichtsmaterial des Suchtpräventionszentrums; Essstörungen bei sehr jungen Patient*innen;

Besuch der Fachklinik Ginsterhof, Konzept Ausbildungsinstitut Falkenried, Langzeitverläufe; ICD 11, Datenschutz

Der bisherige Fachausschuss wird künftig als Arbeitskreis auch weiterhin existieren, sich eigenständig organisieren und einen engen Austausch mit den anderen Gremien der HLS pflegen.

Shirley Hartlage (Sprecherin FA Essstörungen)

Fachausschuss Drogen

Zu insgesamt vier Sitzungen kam der Fachausschuss Drogen im Jahr 2018 zusammen. Er startete mit einem SprecherInnen-Team aus Urs Köthner (freiraum e.V.) und Corrina Koob (Palette e.V.) ins Jahr. Urs Köthner jedoch gab das Amt im Januar auf Grund seiner neuen Doppelrolle als FA-Sprecher und Vorstandsmitglied ab. Die HLS-Geschäftsführung übernahm daher kommissarisch die Organisation und Moderation der Sitzungen mit Corrina Koob, die jedoch längerfristig erkrankte und einige Monate lang ebenfalls ausfiel.

In tatkräftiger Zusammenarbeit der Aktiven kamen trotz dieser Umstände vier spannende Treffen mit jeweils etwa zwischen zehn und fünfundzwanzig Anwesenden zustande.

Der Fachausschuss traf sich jeweils in den Räumlichkeiten von HLS oder Sucht.Hamburg gGmbH. Unterschiedlichste Themenschwerpunkte und Referate standen dabei jeweils im Mittelpunkt der Sitzungen. Zum einen erfolgten die Vorträge durch Mitglieder des Fachausschusses selbst, zum anderen gab es Input durch externe Gäste.

Die Themen waren:

- Der Maßregelvollzug sowie das Übergangsmanagement im Rahmen der Entlassung
- Ein Jahr ambulante Eingliederungshilfe bei Palette e.V. – eine erste Zwischenbilanz
- Austausch mit dem Fachverband der Straffälligenhilfe
- Vorstellung der Arbeit und der aktuellen Entwicklungen in der Drogenambulanz Altona
- Zugangswege und Versorgung von Geflüchteten mit Suchtproblematik
- Vortrag der Infektionsmedizinischen Ambulanz Hamburg zu aktuellen Entwicklungen im Bereich Infektionskrankheiten und Chemsex-Parties.

Fachforum Sucht

Nach einer ersten in 2017 bereits erfolgreich stattgefundenen Sitzung des neuen zentralen HLS-Gremiums „Fachforum Sucht“ fanden in 2018 fünf weitere Treffen statt.

Moderiert wurden diese jeweils von einem Vorstands-Mitglied der Hamburgischen Landesstelle (HLS). Auf diese Weise fanden enger als bisher in den Fachausschüssen auch Austausch und Rückkopplung von Diskussionen im HLS-Vorstand mit den Gremien-Aktiven statt.

Unter der auf jeder Tagesordnung stehenden Rubrik „Neues aus den Einrichtungen“ berichteten jeweils die VertreterInnen der einzelnen Suchtkrankenhilfe-Einrichtungen sowie auch Vorstand und HLS-Geschäftsführung über aktuell anstehende Veränderungen oder Weiterentwicklungen. Darüber hinaus gab es in jeder Sitzung des Fachforums jeweils ein bis zwei thematische Schwerpunkte, teilweise auch mit externen Referentinnen. Dies waren in den Sitzungen 2018:

- Rechtliche Betreuung (mit Bärbel Will vom Bundesverband der Berufsbetreuerinnen)
- Austausch über aktuelle Entwicklungen und Probleme im Rahmen der Regionalisierung
- Aktuelle Trends und Entwicklungen des Suchtmittelkonsums in Hamburg (mit Theo Baumgärtner von Sucht.Hamburg gGmbH)
- Das DRV-Modell KombiNord und das Nahtlosverfahren (mit Thomas Lepien von der DRV Nord)
- Die rechtliche Situation von osteuropäischen KlientInnen in der Suchthilfe (u.a. mit Delia Filip von der Diakonie)
- Der Sozialpsychiatrische Dienst der Bezirke (Austausch mit Birte Bader, Hamburg-Mitte)
- Aktuelle Krankheitsbilder, Entwicklungen und Hilfsangebote im Bereich Essstörungen (mit Ina Janßen und Melanie Rottmann von sMUTje)

Bislang für das Jahr 2019 geplante Schwerpunkte sind der BADO-Bericht, eine Beschäftigung mit der Genehmigung von Therapien nach §35 BtmG sowie der Umgang mit Cannabis als Medizin. Weitere Themen oder auch Besuche einzelner Einrichtungen werden noch erörtert.

Die Sitzungen des Fachforums Sucht wurden in 2018 zuerst im großen Sitzungsraum im EG der Burchardstraße 19 abgehalten, dann im Seminarraum vom Sucht.Hamburg in der Repsoldstraße 4. Der große Zuspruch von teilweise 35 bis 40 aktiven Anwesenden ließ jedoch auch diesen Raum zeitweise sehr eng werden. Ob künftig daher ein größerer Raum benötigt wird, ist in Überlegung, die derzeit diskutiert wird.

Fortbildungen für Aktive der Suchtselbsthilfe – Drittmittelprojekt

Gefördert durch die Deutsche Rentenversicherung Nord plante und koordinierte die Hamburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V. im Jahr 2018 eine Fortbildungsreihe für Aktive in der Suchtselbsthilfe. In einem Treffen zwischen HLS-Geschäftsführung und VertreterInnen von Suchtselbsthilfe-Verbänden und Gruppen im Jahr 2017 war dieses Angebot ein Wunsch der Anwesenden gewesen. Dabei war allen Beteiligten allerdings wichtig, dass die Fortbildungs-Themen und –Formate nicht in Konkurrenz zu Angeboten von KISS oder den einzelnen Selbsthilfeverbänden stehen sollten.

Die HLS-Geschäftsführung organisierte insgesamt 6 Fortbildungs-Termine im Abstand von jeweils ein bis zwei Monaten, alternierend an Mittwoch- und Freitag-Abenden. Die Teilnahme für Aktive der Suchtselbsthilfe war kostenlos. Themen der geplanten Fortbildungen waren:

- Nutzung neuer Medien zur Selbstdarstellung und Mitgliedergewinnung
- Das Suchthilfesystem in Hamburg und bundesweit
- Moderation und Gesprächsführung in Gruppen
- Suchtkrankenhilfe in Betrieben
- Umgang mit Angehörigen und Betroffenen
- Medikamente im Alltag

Die HLS produzierte einen 6-seitigen Falz-Flyer zur Bewerbung der einzelnen Fortbildungen, den sie an die Verbände sowie weitere Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe verteilte und verschickte. Darüber hinaus wurden die einzelnen Veranstaltungen auch online beworben und im HLS-Newsletter jeweils angekündigt.

Leider war die Resonanz auf das Angebot insgesamt enttäuschen gering. Auf Grund sehr geringer Anmeldezahlen fanden von den 6 geplanten und beworbenen Veranstaltungen letztlich nur 3 statt – auch an diesen nahmen jeweils maximal fünf Personen teil.

Die HLS wertet die Fortbildungsreihe derzeit noch aus und diskutiert intern, ob es sinnvoll ist, diese in 2019 in veränderter Form fortzuführen und wenn ja, in welcher.

Weitere Aktivitäten und Arbeitsfelder der HLS

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Die Vertretung der Mitglieder-Interessen nach außen sowie auch die regelmäßige Information der Mitglieder selbst über aktuelle Entwicklungen in der Suchtkrankenhilfe sind neben der Vernetzung wesentliche Kernaufgabe der Hamburgischen Landesstelle für Suchtfragen e.V. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – auch in die Mitgliedschaft der HLS hinein – wird daher von Vorstand und Geschäftsstelle ein hoher Stellenwert beigemessen.

Wichtigste Instrumente dafür sind Pressemitteilungen und die Beantwortung von Presseanfragen, die kontinuierliche Pflege der Internetpräsenz und des Facebook-Accounts der HLS, ein 6-mal jährlich erscheinender Newsletter sowie gelegentliche Infostände oder Aktionen zu besonderen öffentlichen Anlässen.

In knapp über 50 einzelnen Beiträgen pflegte die Hamburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V. in 2018 regelmäßig aktuelle politische Informationen, Dokumente und Veröffentlichungen zum Thema „Drogen und Sucht“ sowie Veranstaltungshinweise, ausgewählte Fachartikel, Literaturtipps, Termine und Stellenausschreibungen auf ihrer Internetseite www.landesstelle-hamburg.de ein. Die Internetpräsenz wird laufend weiterentwickelt und optimiert. Bereits im Sommer 2017 wurde der Web-Auftritt graphisch sowie strukturell in Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister überarbeitet und optisch ansprechender gestaltet. Etwa 7000 Zugriffe auf die Seite ließen sich 2018 verzeichnen.

Darüber hinaus wird eine SocialMedia-Präsenz auf Facebook gepflegt, die etwa 100 Postings in 2018 aufweisen kann. Vielfach werden Menschen über die Facebook-Seite gezielt auf die Beiträge auf der Internetseite aufmerksam gemacht. Teilweise finden sich dort aber auch nur kurze Ankündigungen oder Verweise auf interessante Informationen und Aktionen einzelner HLS-Mitglieder.

Alle zwei Monate verschickt die HLS zudem einen Newsletter an Mitglieder und Interessierte. Der Empfängerkreis des Newsletters wächst kontinuierlich. Seit Mitte 2018 gibt es den Newsletter im PDF-Format auch online abrufbar – über Facebook wird jeweils die Möglichkeit zum Download angeboten.

Über Pressemitteilungen und –statements mischt sich die Hamburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V. in öffentliche Debatten ein. Insgesamt 8 Pressemitteilungen wurden im Jahr 2018 abgestimmt und verschickt – einige davon fanden ihren Weg in die Printmedien, zu manchen gab es auch gezielte Anfragen für O-Töne. Mitglieder des HLS-Vorstandes sowie der HLS-Geschäftsführung waren 2018 u.a. in Sendungen von Hamburg1, NDR und RTL Nord zu aktuellen Themen und Fragestellungen aus dem Bereich der Drogen- und Suchtkrankenhilfe zu sehen.

Ein Infostand der Landesstelle zur gezielten Information der Öffentlichkeit über Angebote der Hamburger Drogen- und Suchtkrankenhilfe in Hamburg fand 2018 im Rahmen des „Tag der

seelischen Gesundheit“ im Oktober ganztägig im Mercado in Altona statt. Frank Craemer vom Lukas Suchthilfezentrum Hamburg-West und Mitglied im HLS-Vorstand hielt im Rahmen dessen zudem einen etwa 20-minütigen interaktiven Vortrag über seelische Gesundheit und Sucht.

Desweiteren beteiligte sich die HLS mit einem Redebeitrag an einer öffentlichen Aktion zum jährlichen Gedenktag für Drogentote im Juli und organisierte gemeinsam mit Ragazza e.V. im November einen Infostand auf St.Pauli, um speziell transsexuelle SexarbeiterInnen über die Beratungs- und Behandlungsangebote der Suchthilfe in Hamburg aufzuklären.

Politische Interessensvertretung

Um die Anliegen und Interessen ihrer Mitglieder bestmöglich zu vertreten, nahm der Vorstand der HLS gemeinsam mit der Geschäftsführung dies auch in 2018 als eine seiner Haupt-Aufgaben wahr.

Thematische Schwerpunkte waren im Zuge dessen die Haushaltspläne der Bürgerschaft in der Drogen- und Suchthilfe, die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes in den betroffenen Einrichtungen der Hamburger Suchthilfe, der Umgang mit obdachlosen Suchtkranken in der Hansestadt, die Glücksspielregulierung, der Prozess der Regionalisierung und Alkoholverkaufsbeschränkungen .

Neben der bereits beschriebenen Positionsvertretung über klassische Kanäle der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gab es zudem einen Austausch mit Wohlfahrtsverbänden sowie Vertretern der Bürgerschaftsfraktionen von SPD, Grünen und Die Linke.

Zudem organisierte die HLS im November 2018 eine Bustour durch verschiedene niedrigschwellige Einrichtungen der Drogen- und Suchtkrankenhilfe in Hamburg. Eingeladen wurden dazu gezielt VertreterInnen aller politischen Parteien, Behörden-Mitarbeiter aus dem Fachbereich Drogen und Sucht sowie VertreterInnen von Wohlfahrtsverbänden, Krankenkassen und Rentenversicherung. Über 20 Teilnehmende besuchten so auf Einladung der HLS die Einrichtungen Droblinn, Ragazza und das Abrigado. Außerdem stellte sich das Park In als niedrigschwellige Einrichtung für Menschen mit Alkoholproblemen vor. In allen besuchten Einrichtungen wurde über aktuelle Entwicklungen und Probleme berichtet. Ein Schwerpunkt lag dabei auf dem Umgang mit wohnungslosen suchtkranken Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit.

Suchtselbsthilfe

Einmal jährlich vergibt die Deutsche Rentenversicherung Regionalmittel zur Förderung der Suchtselbsthilfe. Die Hamburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V. übernimmt dafür in Hamburg die Entscheidung über die Vergabe beantragter Mittel, die Koordination, Prüfung und Weiterleitung eingehender Anträge von Selbsthilfegruppen aus dem Bereich Sucht sowie die Abrechnung der Gelder mit der DRV. Im Jahr 2018 wurden über diese Gelder hamburgweit 91 Gruppen sowie eine standardisierte Schulung gefördert.

Die Hamburgische Landesstelle für Suchtfragen hat auch darüber hinaus das Ziel, die Vernetzung und öffentliche Präsenz der Suchtselbsthilfe zu stärken. Sie hat einen zentralen Mailverteiler eingerichtet,

über den gegenseitiger Informationsaustausch der Suchtselbsthilfe-Akteure stattfinden kann. Ein Verbandsvertreter aus der Suchtselbsthilfe ist im Vorstand vertreten und bringt sich dort mit Anliegen aktiv ein. So ist geplant, dass sich die Verbände an der Aktionswoche Alkohol im Jahr 2019, über die HLS koordiniert, wieder in verschiedenen Formen beteiligen.

Die Diskussion zur möglichen Fortführung des Suchtselbsthilfe-Projektes mit Fortbildungsveranstaltungen wird noch geführt. Auch über ein mögliches anderes Projekt zur Stärkung der Suchtselbsthilfe berät der Vorstand derzeit.

Bundesweite Vernetzung

Im Rahmen der so genannten „Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesstellen“ (BAGLS) vernetzt sich die Hamburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V. regelmäßig mit den in anderen Bundesländern arbeitenden Landesstellen bzw. deren Geschäftsführungen sowie der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS).

Neben der Vernetzung per e-mail finden zweimal jährlich – im Frühjahr und Herbst- persönliche Treffen der Geschäftsführungen in Frankfurt statt. Aktuelle Entwicklungen, organisatorische Fragen, aktuelle Projekte und politische Fragestellungen werden dort im informellen Rahmen miteinander besprochen.

Im Jahr 2018 nahm die HLS-Geschäftsführung an dem zweitägigen Herbst-Treffen in Frankfurt am Main teil.

Hamburgische Landesstelle für Suchtfragen e. V.

Burchardstraße 19, 20095 Hamburg

Telefon (040) 27839685

E-Mail info@landesstelle-hamburg.de

Web: www.landesstelle-hamburg.de